
n e t z T E X T E

von

[Dieter Kruse](#)

versalia.de

Inhalt

Das Gedächtnis des Mimen	1
Sommertheater	2
Tanz der Gefühle	3
Tränen	4
Zwei Köpfe	5
Ode an den Krebs	6
Leiser Ruf	7
Liebesfluss	8
Sehnsucht	9
Selbstliebe	10
Unbeschreiblich	11
Wenn die Liebe geht	12
Verdeckter Münzwurf	13
Äbergang	14
Aphorismen	15

Das Gedächtnis des Mimen

Das Gedächtnis des Mimen

Nach einer Weihnachtsmärchenvormittagsvorstellung wurde bei einem Publikumsgespräch ein sichtlich alternder Schauspieler gefragt, ob es nicht schwierig sei, den vielen Text zu behalten. Der Mime antwortete: „Junger Freund, der Text nicht,..... aber die Reihenfolge der Grimassen!“

© schio 24.10.05

Sommertheater

Sommertheater

Um die Geliebte zu erwarten,
sitzâ€™ ich im TheatercafÃ©garten.
Das Bier schmeckt schal,
die Zigarette schlecht,
selbst die Musik ist mir nicht recht,
die Sonne scheint, sie brennt, sie sticht,
die Leute lachen,
ich versteh sie nicht

Denn du bist fort
von diesem Ort,
an dem ich dich getroffen,
ich sitze hier, denk nur an dich,
sonst hab ich mich hier nur besoffen

Doch halt, ich bin ganz platt,
in meinem Bier, da liegt ein Blatt
Es reiÃŸt mich so auf seine Art
zurÃ¼ck in triste Gegenwart

Was mach ich nur -
ich mach jetzt Schluss
Ein blick zur Uhr
es kommt dein Bus

Ã© schio â€™ ca 1974/29.09.04

Tanz der Gefühle

Tanz der Gefühle

Schon sein Beginn
den Verstand uns raubt
Das Begreifen übernehmen Hände
Jetzt sind alle Sinne wach
Und vom ersten Schritt an
führt das Herz die Seele

Wildzerstörerleise Musik
lässt ihre Leiber beben
sie erzittern und erschauern
im Liebestakt sie schwingen
Und die Haut sich nach einem
Federvieh benennt

Es zerstört sie fast
so berauscht dieser Tanz die Sinne
Und wie sie sich bestärmen
in einer Mitte sie nun sind
Beide ein Vulkan an Sinnlichkeit
der zerstörerlich sanfte Lava speit

Rinnende Bäche nun zum
reißenden Fluss sich einen
Sich Lust aus Lust ergießt
Und durch das Fleisch hindurch
findet im Garten Eden
eine einzige große Seele sich

© schio 04.11.04

Tränen

Tränen

Nicht der Tränen Fluss
lässt Unleidlichkeit
aufsteigen in mir.
Nein
Die Hilflosigkeit
und Ohnmacht
ist es,
in die ich falle
beim Anblick
deiner Tränen.
Unrätlich schuldig
ob des Rückfalls.
Bangend -
es könnten die
letzten Tränen sein
um mich.

© schio 19.10.05

Zwei Köpfe

Zwei Köpfe

Sind Beide nun im Alter
Er, der immer einen Kopf
für sich hatte
lässt ihn nun hängen
Doch ich trag den meinen
hoherhoben
denn er
nun vom Sport befreit
hört auf mich
beginnt wie ich zu spüren
Jetzt sind wir uns endlich eins

  schio    09.09.04

Ode an den Krebs

Ode an den Krebs

Keiner weckt so gründlich
rüttelt dermaßen wach
und stellt die Frage
Hamlet-gleich, so klar
SEIN
ODER
NICHT SEIN

© schio 10.04.06

Leiser Ruf

Leiser Ruf

Lass uns unsere
Freundschaft
stärken,
dass sie unsere
Liebe entlastet,
die zwar tragen kann alles,
doch
die Freundschaft
soll ihr erleichtern
das
Atmen.

© schio 05.05.06

Liebesfluss

Liebesfluss

Im Nichts er quellt
durch Alles er fließt
und in sich selbst
er mündet
im Nichts
ist des Lebens Rad

In ihm nun sind wir
seinen seichten Stellen
stillen Buchten
in der Mitte Schnellen
glückstauend
in seinen Wirbeln

Seine Wasser uns umhüllen
Wellenkämme lecken uns
nicht nur die Haut
Halt schenkt sein Grund
uns im Flachen
Fliegen läßt er uns
auf seinen Tiefen

Spült ans Ufer uns
zum Schafe
Und holt uns wieder
mit dem Übermut
der hohen Flut

Lassen uns im Vertrauen
von ihm trennen
wissend
an uns ungekannten
Orten
er wieder uns zusammen
führt
vereint

Immer da ist er
auf Ewig
So auch wir auf
Ewig sind

© schio 02.11.04

Sehnsucht

Sehnsucht

Das Sehnen

Das Suchen

Das WÃ¼nschen -

wann haben sie

ein Ende

Zerren sie doch

die hoffende Seele

in den Strudel

der Erwartungen

und riskieren

permanent

EnttÃ¼uschungen

Â© schio â€“ 10.04.06

Selbstliebe

Selbstliebe

Je mehr ich
du werde,
desto leichter
kann ich mich
lieben.

© schio 12.09.04

Unbeschreiblich

Unbeschreiblich

Deine Welle
spalte ins Bewusstsein mir
diese Worte

Von Liebeswogen erfasst
weggerissen
und hineingeschleudert
ins Paradies
lieg ich nun da
mich auflösend
wie Salz im Meer
und alles annehmend
was da kommt

Und
was da kommt
ist
unbeschreiblich

© schio 10.08.04

Wenn die Liebe geht

Wenn die Liebe geht

Unmerklich
nahmen sie sich einander
weg,
in kleinsten Schritten wohl.
Als diese so groß geworden,
sie zu wecken,
sahen sie,
dass sie sich nicht mehr hatten.
Keiner von beiden konnte sagen,
seit wann.

Verdeckter MÄ¼nzwurf

Verdeckter MÄ¼nzwurf

Scheint schon ewig dazuliegen
die MÄ¼nze
mit der Seite des GlÄ¼cks
nach oben
strahlt sie mich an
sagen kann ich nicht
wie lange schon
ich blinzeln sie
schaue.
Einen Augenblick nur
schlieÃ vor ihrem Licht
erholsam ich das Auge

Unterm geschlossâ€™nen Lid
schon
spÄ¼râ€™ ich die KÄ¼lte
die mir die Kehrseite
nun entgegen wirft
da sie jetzt oben liegt
die langâ€™ Verborgene
Sie, die oft Geleugnete
schon fast Vergessene
greift nach mir, wie
in finstersten Lebenstagen

Wie in Stein gegossen
starren beide wir uns an
und meine Angst fragt
schreiend, wer diesen Wurf
den grausigen
denn wohl getan
und warum
wozu

Deine nachlassende Achtsamkeit
war es â€™ du selbst
sagt die leise Stimme
und singt mir ein Lied

Â© schio â€™ 12.11.05

Äbergang

Äbergang

Erwartung ist es nicht,
wird wohl Neugier sein,
was mich erfÄ¼llt
sehâ€™ ich ins Licht,
das da auf mich wartet,
ein wohlvertrautes WeiÄŸ.

Mir scheint es tÄ¼glich
heller.. nÄ¼her.. rufend..
Oh, welche Lust ich hab
auf diesen Wandel,
den der Durchgang
uns liebevoll verheiÄŸt.

Der Vorhang hebt sich wieder,
der durch die Geburt gefallen.
Und bin ich erst da,
von wo ich einst gekommen,
ist all mein Sinnen
Wirklichkeit

Ä© schio â€™ 21.09.06

Aphorismen

APHORISMEN

Auch ein zahnloser Mund
kann bissig sein

© schio 2004

Nichts geht leichter von der Hand
als der Ehering
Nichts geht schwerer von der Hand
als der Ehering
Je nach dem

© schio 2004

Die Liebe verleiht Flügel,
doch zu viele
haben Flugangst.

© schio 13.12.2005

Der einzige Gegenstand,
der Intoleranz verlangt,
ist die Intoleranz.

© schio 26.02.2006

Es besteht der begründete Verdacht, dass einige Leute,
die nachdrücklich auf die INNEREN WERTE hinweisen,
allein den Inhalt der Geldbörse im Sinn haben.

© schio 14.03.2006

Was nutzt neue Fassade,
wenn dahinter der alte Dreck liegt.

© schio 14.03.2006

Gebt Acht, dass der,
der Euch ins Licht führen will,
Euch nicht hinters Licht führt!

© schio 25.03.2006

Eine Uhr haben,
heißt nicht gleich,
auch Zeit haben.

© schio 27.03.2006

Das Einfache ist deshalb so schwer,
weil es nicht weniger, als alles verlangt.

Â© schio â€“ 29.03.2006

Ã–ffnet sich eine neue TÃ¼r,
muss man die alte schlieÃŸen,
will man nicht im Zuge stehen â€“
auÃŸer, man mag es.

Â© schio â€“ 28.04.06

Der Sehnsucht zur Quelle,
ist die Sehnsucht zum SchoÃŸ
vorangestellt.

Â© schio â€“ 03.05.06

Die wahre Liebe
ist wie
Tauben fÃ¼ttern
oder
Blumen gieÃŸen

Â© schio â€“ 04.06.06

Wer sich Ã¼ber einen BlumenstrauÃŸ freut,
freut sich Ã¼ber ein BÃ¼ndel sterbender SchÃ¶nheit!

Â© schio â€“ 03.08.06

Der Mensch kann die Welt wohl nach Belieben verÃ¤ndern,
aber verbessern kann er nur den Teil, den er selber ausmacht.

Â© schio â€“ 04.08.06

Dem heutigen Zeit-Geist scheint es nicht nur an Zeit zu mangeln.

Â© schio â€“ 06 .08.06

Wo viel Rauch ist,
muss noch lange kein Feuer sein.

Ä© schio â€“ 16.09.06

Auch der so genannte
LETZTE ABSCHIED
ist nur ein zeitweiliger.

Ä© schio â€“ 17.09.06

Ich bin Realist, sagt der Materialist,
und Ã¼bersieht den Unterschied.

Ä© schio â€“ 22.09.06

Das Herausziehen des Pfeils, ist meistens schmerzhafter,
als ihn zu empfangen - oft sogar tÃ¶dlich.

Ä© schio â€“ 24.09.06

Nur wer sich selbst zum Schaf macht,
den jagen die WÃ¶lfe.

Ä© schio â€“ 28.10.06

Literatur ist fÃ¼r mich,
wie die Buchstabensuppe fÃ¼r das Kind â€“
sie nÃ¶hrt mich.

Ä© schio â€“ 10.11.06

Bruder Tod bedient die Schrottpresse fÃ¼r den KÃ¶rper.
Zuvor bestellt er das Empfangskomitee,
und er ist behilflich beim Aussteigen.

Ä© schio â€“ 23.11.06

Optimistischer Fatalist
Er nimmt das Schlimmste an
und erwartet das Beste.

Ä© schio â€“ 09.12.06

Um sich in den eigenen Schwanz zu beiÃ¶nen,
muss man weder Katz noch Hund sein,

sagt der Equilibrist.

© schio 14.12.06

Ist das denn schon paradox,
wenn Aussichten zu Einsichten führen?

© schio 16.12.06

Der späteste Vogel fällt vom Turm.

© schio 17.12.06

Das Leben endet, wie es begann
mit Brei.

© schio 08.02.07

Die größte Beschränkung erfährt
der Freie Wille durch die eigene
Unvollkommenheit.

© schio 13.02.07

Um das Missing Link zu finden,
müssen wir schon in uns selber graben
menschlich ist nur unsere Hälfte.

© schio 13.02.07

Paradoxon
Ein Tierschützer mit einem
Schnitzel auf dem Teller.

© schio 15.02.07

Materialist sein, ist deshalb so beliebt,
weil es den geringsten Verstandesaufwand
fordert.

© schio 18.02.07

Reuelosigkeit ist häufig nur
eine spätere Rechtfertigung.

© schio 20.02.07

Trotz Leid und Krankheit
kann man sich einer
geistigen Gesundheit erfreuen.

Â© schio â€“ 20.02.07

Todesehnsucht ist
tiefstes Heimweh
des gÃ¶ttlichen Selbst.

Â© schio â€“ 22.02.07

Erst die Betrachtung Ã¼ber den Tod,
erleuchtet das Leben,
bringt Gelassenheit und
tiefsten Frieden.

Â© schio â€“ 27.02.07

Ãœber das VergÃ¤ngliche hinaussehen,
kann man nur
mit den Augen der Weltlosigkeit.

Â© schio â€“ 27.02.07

GlÃ¼ck klingt so nach
unverdient â€“
Ist es das wirklich?

Â© schio â€“ 03.03.07

GlÃ¼ck lÃ¤sst sich nur halten
durch die Wunschlosigkeit.

Â© schio â€“ 03.03.07

Liebe ist so universell,
dass sie uns Ã¼berall und
zu jeder Zeit packen kann.

Â© schio â€“ 06.03.07

Vertrauen â€“
auch wenn es tausendfach missbraucht,
wÃ¼rde ich es immer wieder neu hinschenken.

Â© schio â€“ 07.03.07

Als uns in dieser Welt kalt wurde,
besannen wir uns der Liebe Glut.

Â© schio - 08.03.07

Der Polterabend erfreut
gleichermaßen das Brautpaar
und die Tiffany-Künstler.

Â© schio - 12.03.07

Die Erkenntnis,
sein Leben lang ungesund gelebt zu haben,
führt nicht selten zu dem abstrusen Vorhaben,
dann wenigstens gesund sterben zu wollen.

Â© schio - 14.03.07

Liebenden führen sich oft,
wie in einem Bett aus Rosen.
Wie müssen sich erst in einem solchen,
liebende Fakire führen.

Â© schio © 14.03.07

Vorsorglich sollte man den Rentenausweis
mit einem Röntgenbild versehen.

Â© schio © 15.03.07

Es ist erstaunlich, wie viel Lust doch
auf eine Zungenspitze passt.

Â© schio © 15.03.07

Jedes Leben ist nur ein Akkord
in der ewigen Symphonie des Seins.

Â© schio © 17.03.07

Eine angebrannte Suppe
muss man nicht mehr umrühren.

Â© schio © 24.03.07

Das Leben ist das Jetzt â€“
das Gestern und das Morgen
verschlingen das Heute.

Â© schio â€“ 24.03.07

Die beste Waffe gegen den Terrorismus
ist der Sozialismus â€“
bevor man alle Teile
fÃ¼r eine Bombe zusammen hat,
ist der Zorn verbraucht.

Â© schio â€“ 1980

Humor ist eine HintertÃ¼r
zur Wahrheit, die er sich
durch sich selbst offen hÃ¤lt.

Â© schio â€“ 30.03.07

Die Ausnahme bestÃ¤tigt die Regel,
bis ihre HÃ¤ufigkeit sie zur Regel macht.

Â© schio â€“ 01.04.07

Auch ein sÃ¼ÃŸer Drops
kann zuweilen sauer sein.

Â© schio â€“ 10.04.07

Reue setzt Einsicht voraus, und
ist hÃ¤ufig sehnlichster Wunsch
nach Korrektur.

Â© schio â€“ 01.05.07

Der Extremist will sich kÃ¼nftig
der Mitte zuwenden,
und zwar extrem.

Â© schio â€“ 03.07.07

In einer extremen Harmonie
kann man nur anecken.

Â© schio â€“ 25.07.07

Was man als Einsamkeit wahrzunehmen glaubt,
ist meistens nur die Bewusstwerdung
des Alleinseins und der Einzigartigkeit.

schio â€“ 08.08.07

Gott braucht keine Zwischenhändler.
Keiner weiß das besser, als sie selbst.

schio â€“ 11.08.07

Inkarnation â€“
die Schnittstelle zwischen
Dies- und Jenseits.

schio â€“ 12.08.07

Der Teufel sitzt im Portemonnaie,
selbst dann noch, wenn das Geld
schon lange draußen ist.

schio â€“ 13.08.07

Warum fällt es uns nur so schwer zu glauben,
dass wir mehr wissen als wir wissen.

schio â€“ 20.08.07

Schade, dass die, die sagen:
â€žDas Leben ist sinnlosâ€œ,
nicht wissen, wie recht sie haben.

schio â€“ 20.08.07

Alles Seiende an sich
ist weder gut noch schlecht.
Es ist zu jeder Zeit immer nur das,
was wir in ihm sehen wollen.

schio â€“ 20.08.07

Leben ohne Sinn
ist Gottes Geschenk an uns.
 berl sst uns selbst die Sinngebung â€“

macht uns so zu Mitschülfern.

schio â€“ 20.08.07

Gallensteine sind ein
lästiges Nebenprodukt
der Selbstbeherrschung.

schio â€“ 20.08.07

So mancher trifft den Nagel
auf den Daumen.

schio â€“ 20.08.07

Soweit ich zurückdenken kann,
war ich schon immer ein Selbstläufer.

schio â€“ 20.08.07

Krankheit â€“
der Tod schaut nach dem Rechten.

schio â€“ 24.08.07

Krebs â€“
der Tod ist zu Besuch.

schio â€“ 24.08.07

Vertrauensmissbrauch â€“
auch der Täter muss damit leben.
Er bedarf des Mitgeföhls.

schio â€“ 24.08.07